

Gabriele Zander und Florian Porth sind neue Kirchenvorsteher – Herbert Bartholmeß wurde nach 30jähriger Tätigkeit von der Kirchengemeinde verabschiedet

Niddatal-Ilbenstadt (udo). In einem Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde führten Pfarrer Hans-Joachim Dietze und Vorsteherin Anita Weiße zwei neue Kirchenvorsteher ins Amt ein: Gabriele Zander und Florian Porth. Zugleich wurde Herbert Bartholmeß, der 30 Jahre lang in verschiedenen Positionen für die Gemeinde tätig war, von dieser verabschiedet. Andrea Baldauf hatte ihm ein Bild von der kleinen evangelischen Kirche gemalt und Anita Weiße hielt die Laudatio.

Bartholmeß war Vorsteher, Küster und Rechner. Heute noch bringe er ältere Gemeindeglieder zu den Gottesdiensten. Seine Kenntnisse im Rechnungswesen und im Kirchenrecht seien vorbildlich und sein soziales Engagement werde allseits geschätzt. Immer noch fühle er sich für die Kirche, das Gemeindehaus, den Garten und dessen Baumbestand verantwortlich.

Der Jubilar dankte und führte seine gesellschaftlich verantwortliche Einstellung auf seine große Familie zurück. Zudem lebe er mit seiner katholischen Ehefrau in einer ökumenischen Zweckgemeinschaft. Die Kooperation mit dem Kirchenvorstand sei stets sehr erfreulich verlaufen. In den 30 Jahren habe er fünf Vakanzzeiten und fünf Pfarrer erlebt. Bartholmeß wurde zum Ehrenküster ernannt und erhielt einen Schlüssel überreicht.

Der Gottesdienst wurde verschönert von Henry Mosch am Piano, der zuerst mit Christina Glebe (Gesang) und Ursula Wendt (Geige) sowie zum Ausklang mit Ehefrau Gudrun Mosch (Gesang) zusammen musizierte. Die Stücke widmeten sich der Betrachtung der Welt des Schöpfers jauchzender Seele sowie dem eitlem Tun ohne Liebe, die ihrerseits niemals ende.

Pfarrer Hans-Joachim Dietze begrüßte die Gemeinde zum drittletzten Sonntag im Kirchenjahr. Dietze lobte die Einsatzbereitschaft, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten, und erläuterte dessen Aufgabe. Kirchenvorsteher und Konfirmanden lasen die Worte des Paulus im Römerbrief vor, die den verschiedenen Gaben gelten, die in einem Geist zusammenwirken. Dietze trug den Text der Berufung vor. Das Haupt der Kirchengemeinde sei Christus, die Kirchenvorsteher seien die Glieder.

Anschließend predigte er über die Worte aus dem Römerbrief, denen zufolge keiner sich selbst lebt und sich selbst stirbt. Gott wolle vom Menschen dass er sich anderen zuwende. Auch Moses habe bei seiner Berufung zunächst viele Ausflüchte gefunden, seine schwierige Aufgabe dann aber doch wahrgenommen.

[4897 Pfarrer Hans-Joachim Dietze und Vorsteherin Anita Weiße führen Gabriele Zander und Florian Porth ein ...

4901, 4905 ... und sie verabschiedeten Herbert Bartholmeß.]